

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 92.

Sonnabend, den 6. August 1881.

6. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die am 1. dieses Monats fällige Grundsteuer ist nach 2 Pfennigen pr. Steuereinheit längstens
am 12. dieses Monats
zur hiesigen Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.
Zwönitz, am 1. August 1881.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Volksbibliothek Stadt Zwönitz.

Nachdem die Bücherrevision zu Ende geführt, werden vom
7. August d. J.
ab regelmäßig an den dazu bestimmten Tagen Bücher wieder ausgegeben.
Zwönitz, am 5. August 1881.

Der Ausschuss für die Volksbibliothek.
J. A. C. Schönherr.

Tagesbericht.

Zwönitz. „Freuet euch des Lebens!“ Diese Melodie blasend, zog am vergangenen Montag in frühester Morgenstunde das hiesige Stadtmusikchor durch die Straßen unserer Stadt, um die hiesige Schuljugend aus dem süßen Schlafe zu wecken und ihr zu verkündigen, daß nun das langersehnte Schulfest gekommen sei und man sich hierzu bereit halten möchte. Die gerufenen Kinder schienen diesen Weckruf auch recht gut verstanden zu haben, denn schon nach einigen Stunden sah man geschmückte Kinder in den Straßen ungeduldig hin- und herlaufen und sich endlich dem Schulhause nähern, von wo aus Punkt 9 Uhr der große Festzug durch die Stadt seinen Anfang nehmen sollte. Mit dem Festzuge begann die allgemeine Fröhlichkeit, welche denn auch die Kinder während des ganzen Festes nicht einen Augenblick verließ, so daß wohl jeder Beobachter bemerken mußte, daß die Kinder ihrem Motto: „Freuet euch des Lebens!“ bis Ende des 2. Festtages in bewunderungswürdiger unermüdeter Weise treu geblieben und daselbe recht praktisch und anschaulich in Anwendung zu bringen gewußt hatten. Der stattliche, ungefähr von 420 Kindern gebildete Zug, bewegte sich diesmal durch alle Straßen, und gewiß einem jeden Kinderfreunde mußte das Herz vor Freude aufgehen, zu sehen, wie die Kinder im schönsten Festschmuck nach dem Takte der Musik einherschritten und ihre Fröhlichkeit theils durch Absingen von Liedern, theils durch öfteres „Hochrufen“ recht lebhaft an den Tag zu legen suchten. Da mit diesem Schulfeste zugleich die Jubelfeier der 25jähr. Amtsthätigkeit des Herrn Rector Wirt in hiesigem Orte verbunden werden sollte, so begab sich der Zug vom Festplatze aus noch einmal nach dem Markte, um hier nach Abführung der Sachsenhymne dem mit anwesenden Jubilar ein donnerndes „Hoch“ auszubringen, worauf für die Kinder eine 15minütige Pause eintrat. Während dieser Zeit fand nun der feierliche Akt des Jubiläums im Sitzungszimmer des Rathhauses statt. Eine Deputation von Herren der Stadtvertretung holte zunächst den verehrten Jubilar dahin ab; ehe jedoch derselbe in das erwähnte Zimmer eintrat, fingen die hiesigen Chorknaben an, folgende Liedstrophen zu singen:

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der Dich auf Abeters Fittigen sicher geführet,
Der Dich erhält, wie es Dir selber gefällt, hast Du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein Dich bereitet,
Der Dir Gesundheit verliehen, Dich freundlich geleitet:
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über Dir Flügel gebreitet?

Lobe den Herren, der Deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!
Denke daran, w. s. der Allmächtige kann, der Dir mit Liebe begegnet.

Hierauf folgten die verschiedenen Ansprachen seitens der Vertreter der Königl. Schulinspektion, der Vorstände der hies. Ortsbehörden

und eines Schulknabens, welchen sich dann die Beglückwünschungen der mit anwesenden Herren angeschlossen. Ausgezeichnet und sichtlich erfreut wurde der Jubilar von der Hohen Schulinspektion durch Ueberreichung des Verdienst-Kreuzes, sowie durch die Ortsvorstände und durch eine Repräsentanz der Schulkinder durch Darbringung verschiedener Geschenke. Tiefbewegt sprach hierauf der Jubilar für alle Ehrenerweisungen seinen herzlichsten Dank aus und am Schlusse sangen die Chorknaben noch das am Ende dieses Artikels stehende, von Herrn Organist Dörfel arrangirte Lied: Freude erhebet etc. — Alle Anwesenden aber waren von dem ganzen Actus tief ergriffen, und Keiner konnte verschweigen, zu gestehen: „Es war eine recht ernste, würdige und erhebende Feierlichkeit.“ Noch sei hierbei nicht unerwähnt, daß dem Jubilar auch noch privatim in seiner Wohnung verschiedene Auszeichnungen zu teil wurden, welche alle Zeugnis ablegten, von der allgemeinen Achtung und Verehrung, deren sich derselbe zu erfreuen hatte. Im weiteren Verlaufe des Schulfestes vergnügten sich dann die Kinder mit Vogelabschießen, sowie mit verschiedenen Spielen, wie sie zu Schulfesten üblich sind. Das Fest schloß endlich mit einem imposanten Einzuge. Auf dem Markte stellten sich die Kinder noch einmal im Kreise auf und hierauf trat Herr Drg. Dörfel hervor und sagte ungefähr folgendes: „Geliebte Schüler! Die Stunden Eurer gemeinsamen Fröhlichkeit sind nun vorüber, bald werdet Ihr Euren Festschmuck ablegen und das Schulfest ist nun wieder auf mehrere Jahre verschwunden. Was ist es aber, das wohl bei Allen von Euch nicht so bald verschwindet? Das ist die wohlthunende Erinnerung an die genossenen Freuden und Vergnügungen, an die froh und glücklich verlebten Stunden. Und wie gern gönnen wir Euch solche Erinnerung! Unsere Schulfeste gestalten sich immer zu wahren Volksfesten, Jung und Alt nimmt daran teil, und gewiß, in den Herzen aller Erwachsenen wird dabei der schöne Gedanke wachgerufen: „Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage der seligen Vergangenheit!“ Ja, Ihr werdet Euch dieses Schulfestes gewiß noch in Eurer spätesten Alter erinnern, war doch daselbe diesmal auch ausgezeichnet einmal dadurch, daß Ihr damit zugleich die Amtsjubelfeier des Herrn Rectors begehen konntet und ausgezeichnet ferner durch die Anwesenheit der Königl. Schulinspektion. Daß aber das Fest einen so allgemein befriedigenden Verlauf nahm, das haben wir zunächst dem allmächtigen Gott im Himmel zu danken, der uns besonders am Hauptfesttage ersprießliche Witterung gab und der es verhinderte, daß ein Unglücksfall vorkam, der ja hätte so leicht geschehen können, wenn so eine große Masse von Kindern auf dem Festplatze ihr munteres Spiel treibt. Dank seid Ihr aber auch schuldig den Veranstaltern und Leitern des Festes: Dem Schulvorstande, dem Stadtgemeinderath, Euren lieben Eltern, allen Denen, die in diesen Tagen nur von dem einzigen Gedanken befeelt waren: „Laßt uns unsere Kinder leben!“ Diese Alle haben deshalb auch weder Mühe noch Geldeausgaben gescheut, um Euch diese Tage zu wahren Festtagen zu ge-